

# Wenn ein Auto vom Himmel fällt . . .

## Rolf Gloyer bleibt stellvertretender Feuerwehrchef

VON PETRA DREU

**TODESFELDE** - Mit dem 100-jährigen Bestehen der Gemeindefeuerwehr und dem 108. Kreisfeuerwehrverbandstag hatte Todesfelde gleich doppelten Grund zum Feiern. Auf der außerordentlichen Delegiertenversammlung wurde zudem Rolf Gloyer aus Stuvemborn als stellvertretender Kreiswehrführer wiedergewählt.

Der kleine Ort Todesfelde hatte sich für ihre Feuerwehr herausgeputzt. Festlich geschmückte Vorgärten, Blumengirlanden und viele Einwohner begrüßten die Wehren aus dem gesamten Kreis Segeberg, die mit rund 450 Feuerwehrleuten und zwei Musikzügen während des Festumzuges durch das Dorf zogen und sich am Nachmittag der Bevölkerung präsentierten. Alte und die neusten Feuerwehrfahrzeuge konnten am Sportplatz besichtigt werden und die einzelnen Wehren gaben einen Einblick in ihre Arbeit.

Den vielen Zuschauern wurde Angst und Bange, als die Norderstedter Wehr demonstrierte, was man bei einem Fettbrand auf keinen Fall tun sollte. Eine riesige Stichflamme entstand, als Markus Prank ein Glas Wasser in den brennenden Topf kippte - wohlgeremert aus sicherer Entfernung. „Das würde niemand überleben“, versicherte Moderator und Löscheinheit Karl-Heinz Ziegenbein aus Todesfelde, der dringend dazu riet, den Brand abzudecken, bis er von der Feuerwehr gelöscht werden kann.

Nicht weniger staunten die vielen Besucher über die Auswirkungen eines Frontalzusammenstoßes eines Autos bei rund 80 Stundenkilometern. Zur Demonstration ließ die Dekra ein Auto per Kran 25 Meter in die Höhe hieven. Nach dem Aufprall auf einen bereitliegenden Baustamm blieb von dem einst schönen Wagen nur noch ein Haufen Schrott über. „Die Insassen hätten so gut wie keine Überlebenschance gehabt“, war York Wendland, Unfallanaly-

tiker bei der Dekra Lübeck überzeugt.

Zum 100-jährigen Bestehen der Todesfelder Wehr, die aus 50 aktiven Feuerwehrleuten besteht, wurde ein Film vom Großfeuer aus dem Jahr 1994 gezeigt, zudem gab es Übungen und Geschichten von der Todesfelder Wehr. Doch auch die anderen Feuerwehrleute hatten sich einiges einfallen lassen: Norderstedt demonstrierte eine Höhensicherung, der ABC-Zug des Kreises zeigte Details seiner Arbeit, die Flughafenwehr Hamburg war mit einem seiner drei „Panther“ vertreten und die Jugendfeuerwehren des Kreises unterhielten die kleinen Besucher mit zahlreichen Spielen. Zudem gab es Brandschutzerziehung und -aufklärung sowie Demonstrationen vom Deutschen Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk Bad Segeberg.

Bereits am Vormittag hatte sich der Kreisfeuerwehrverband (KFV) zu seiner außerordentlichen Delegiertenversammlung getroffen. Hier wurde nicht nur Hans-Jürgen Berner von der Feuerwehr Stipsdorf, der bereits im März wiedergewählt wurde, als neuer Kreiswehrführer vereidigt, sondern auch Rolf Gloyer aus Stuvemborn als stellvertretender Kreiswehrführer wiederge-

wählt. Beisitzer wurde Thorsten Küppers aus Kayhude. Segebergs Landrat Georg Gorissen dankte den Wehren für ihren Einsatz und Ministerialrat Hans Schönherr überbrachte die Grüße des Innenministeriums. Für die Feuerwehr Todesfelde hatte er ein besonderes Geschenk im Gepäck - eine bronzenne Tischglocke.

Jens Finern aus Seth erhielt das schleswig-holsteinische Ehrenkreuz in Silber für seine langjährige Tätigkeit als Feuerwehrmann, insbesondere für seine sechsjährige Vorstandarbeit im Kreisfeuerwehrverband. Zum Abschied aus dem Vorstand überreichte ihm zudem Hans-Jürgen Berner eine Ehrenurkunde und die Bronze-Figur des KFV. Klaus Marwitz aus Hasenkrug wurde wie auch Heinz-Werner Wulf aus Todesfelde zum Hauptbrandmeister „3 Sterne“ befördert. Matthias Lüdke aus Stipsdorf und Marco Wrage aus Todesfelde wurden zu Brandmeistern ernannt.



25 Meter hoch hing ein Wagen in der Luft an einem Kran. Beim Aufprall war er 80 Stundenkilometer schnell. Von dem einst hellen Wagen war nach dem Aufprall nur noch ein Haufen Schrott übrig. Kl. Foto: Rolf Gloyer wurde auf dem Feuerwehrverbandstag zum stellvertretenden Kreiswehrführer wiedergewählt. Foto: DREU